

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Büro:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Büro:  
No. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 54.

Dienstag, 6. März 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 20 Pf. oder durch unsere Expedition bei halbjährlicher 3 Mark 50 Pf., bei Vorzahlung am Schalter der Redak. Postanweisung 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger (bei halbjährlicher 3 Mark 50 Pf.). Einzelnummern für die Remonten bei Postbestellungen 10 Pfennig. Abends 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesa, Marktstraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Musterung der im Aushebungsbezirk Großenhain im laufenden Jahre angemeldeten und ausfalligen Militärpflichtigen findet wie folgt statt:

Tag:	Musterungsort:	Beginn:	Bezeichnung der gestellungspflichtigen Mannschaften:
Montag, den 12. März 1900.	Radeburg, Rathshaus.	Vorm. 1/10 Uhr.	Die Mannschaften aus Bärndorf, Bärwalde, Deiersdorf, Verbißdorf, Boden, Gummersdorf, Gummerswalde, Dobra-Bischorna, Ermenndorf, Freiteltsdorf, Großbittmannsdorf, Kleinmannsdorf, Lautersbach, Ußhagen, Marschau, Marsdorf, Rebingen, Raunhof, Neuer Anbau, Nieder-Ebersbach und Niederröbern;
Dienstag, den 13. März.	"	"	die Mannschaften aus der Stadt Radeburg, sowie aus Ober- und Mittelebersbach, Oberröbern, Sacka, Steinbach, Stölschen, Taufsch, Volkersdorf, Welzunde und Würschütz;
Donnerstag, den 15. März.	Riesa, Gasthof „zum Wettiner Hof“.	"	die Mannschaften aus Doberßen, Ußhagen, Jahnschhausen, Forstberge, Glaubitz-Sageritz, Langenberg, Gostewitz, Gröba, Gröbel, Gröblich, Heyda, Kleintreibitz, Kobeln, Lessa, Bentewitz, Lichtenseh-Gaibehäuser, Marktstiehl, Wehltheuer, Mergendorf, Mergdorf, Moritz, Nauwalde und Nixdorf;
Freitag, den 16. März.	"	"	die Mannschaften aus Riesa, Rindschütz, Oberreuthen, Delsitz, Pahrenz, Pausitz, Pochra, Poppitz, Brausitz, Promnitz, Radewitz, Reppitz, Röderau, Spansberg, Schweinfurth, Streumen, Tiefenau, Weida, Wältnitz, Zeitzhain und Zschalten, sowie die Mannschaften des Jahrganges 1878 und etwaige ältere Mannschaften aus der Stadt Riesa;
Sonnabend, den 17. März.	"	"	die Mannschaften der Jahrgänge 1879 und 1880 aus der Stadt Riesa;
Montag, den 19. März.	Großenhain, Gesellschaftshaus.	Vorm. 8 Uhr.	die Mannschaften aus Adelsdorf, Altleis, Bafelitz, Bafitz, Bauba, Bieberach, Blattersleben, Blochwitz, Böbla b. G., Böbla b. D., Brochwitz, Bröbnitz, Colmnitz, Dallwitz, Liesbar, Döschütz, Frolbern-Paulsmühle, Frauenhain-Lautendorf, Gäßernitz, Geßnitz, Göhra, Görzitz, Goltzsch, Großraschütz, Gohndorf, Kalkreuth, Kleinraschütz und Kleinthlemig;
Dienstag, den 20. März.	"	"	die Mannschaften aus Rnehlen, Kofelitz, Kottewitz, Krauschütz, Krauschütz, Lampertswalde, Laubach, Ledwitz, Penz-Döbrißchen, Piesga, Pny, Medessen, Merschwitz, Mühlbach, Mühlitz, Rosteböbla, Rausels, Raundörtschen, Raundorf b. G., Raundorf b. D., Reusehütz, Megerode, Delsnitz, Peritz, Ponikau, Porstschütz, Priesterwitz, Puffen, Quersa, Raben, Reinersdorf, Roda und Rositz;
Mittwoch, den 21. März.	"	"	die Mannschaften aus Schönborn, Schönsfeld, Seufitz, Stölschen, Stassa, Staup, Stauba, Strauch, Strießen-Kollwitz, Thlendorf-Dammhain, Treugeböhla, Uebigau, Walda, Wentewitz-Biskowitz, Wälsch, Weßig a. R., Weßig b. St., Weßnitz, Wildenhain, Jabelitz-Stroga, Zottewitz, Zschautz, und Zschieschen, sowie die Mannschaften des Jahrganges 1878 und etwaige ältere Mannschaften aus der Stadt Großenhain;
Donnerstag, den 22. März.	"	"	die Mannschaften der Jahrgänge 1879 und 1880 aus der Stadt Großenhain;
Freitag, den 23. März.	"	"	Loosungstermin.

1. Die sämtlichen, hiernach zur Bestellung verbundenen Militärpflichtigen, welche sich im Aushebungsbezirk Großenhain aufhalten, werden zum persönlichen und pünktlichen Erscheinen in dem für sie bestimmten Musterungstermine — in nächstem und reinem Zustande — unter Hinweis auf die bei etwaiger Nichtbefolgung nach § 26,7 der Wehr-Ordnung zu erwartenden Strafen und Nachteile hierdurch aufgefordert, während das persönliche Erscheinen im Loosungstermine Jedem überlassen ist.

2. Militärpflichtige, welche durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert sind, haben rechtzeitig ein durch die zuständige Polizeibehörde beglaubigtes ärztliches Attest anzuzeigen. (§ 62,4 Wehr-Ordnung.)

Gemüthsranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. werden nach vorheriger Vorlegung von in derselben Weise ausgestellten Attesten von der unterzeichneten Stelle von der Bestellung ausgeschlossen.

3. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes (Bezirksarzt, Gerichtsarzt u.) beizubringen. Die Abführung der Zeugen ist thunlichst einige Zeit vor der Musterung hier zu beantragen.

4. Jeder Militärpflichtige kann sich im Musterungstermine freiwillig zum Dienstentritte melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. (§ 63,8 Wehr-Ordnung.)

Die zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit bei der Kavallerie sich verpflichtenden Mannschaften genießen, sofern sie dieser Verpflichtung nachgekommen sind, außer der Vergünstigung einer nur dreijährigen Dienstzeit in der Landwehr ersten Aufgebots in der Regel auch Befreiung von den jährlichen Übungen.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit bei der Kavallerie verpflichten wollen, haben hierüber eine Einwilligungserklärung des Vaters bezw. der Mutter oder des Vormundes, womöglich schon im Musterungstermine, beizubringen.

5. In Bezug auf die nach der Wehr-Ordnung zulässigen Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung wird auf nachstehende Bestimmungen ausdrücklich aufmerksam gemacht:

Nach § 63,7 der Wehr-Ordnung sind Militärpflichtige, sowie deren Angehörige berechtigt, spätestens im Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher bezw. gewerblicher Verhältnisse zu stellen und dieselben durch Vorlegung von Urkunden, welche nach § 65,5 der Wehr-Ordnung obrigkeitlich beglaubigt sein müssen, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen.

Diejenigen Personen, deren Erwerb- bezw. Auffichtsunfähigkeit zur Begründung der Reklamation behauptet wird, haben im Musterungstermine mit zu erscheinen. Ist dies unthunlich, so ist ein von einem beamteten Arzte angefertigtes Zeugnis rechtzeitig und spätestens bis zum Musterungstermine einzureichen. (§ 33,5 Absatz 2. Wehr-Ordnung.)

Nur für den Fall, daß die Veranlassung zur Reklamation erst nach beendigtem Musterungsgeschäfte entsteht, kann der Antrag noch im Aushebungstermine angebracht werden.

Die Entscheidungen der Ersatz-Kommission auf derartige Anträge werden am 3. Tage nach dem Musterungstermine, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reklamant bis dahin zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden haben sollte.

Rekluse gegen die im vorstehenden Absätze gedachten Entscheidungen müssen bei Verlust der Beachtlichkeit binnen 10 Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Entscheidung der Ersatz-Kommission für bekannt gemacht anzusehen bezw. bekannt gemacht worden ist, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr bei der Ersatz-Kommission unter gehöriger Begründung angebracht werden.

6. Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden hiermit veranlaßt, die in ihren Orten ausfalligen gestellungspflichtigen Mannschaften durch Zufertigung besonderer Ordres zum pünktlichen Erscheinen im Musterungstermine einzeln vorzuladen, sowie der Musterung bezw. der Städte anbelangt, durch Beauftragte, bezuzuwohnen und die Stammrollen mit zur Stelle zu bringen.

Ueber Zugang und Abgang Gestellungspflichtiger ist sofort Anzeige anzuzeigen zu erstatten.

Die Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des II. Aufgebots, welche gemäß § 123,1 der Wehr-Ordnung auf Zurückstellung für den Fall einer etwaigen Mobilmachung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, haben hierauf gerichtete Gesuche bei dem Ortsvorstande ihres Wohnortes und zwar noch vor Beginn der Musterung anzubringen. Der Ortsvorstand hat diese Gesuche zu prüfen, und darüber eine abschließend einzureichende Nachweisung anzustellen. Aus dieser Nachweisung müssen nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Militärlieferanten, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, ersichtlich sein.

Ueber diese Gesuche wird die königliche verstärkte Ersatz-Kommission Freitag, den 23. März dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr Entscheidung treffen. Zur Entgegennahme der letzteren bezw. zu etwaiger Auskunftsvertheilung haben sich die betreffenden Antragsteller in Person zur gedachten Zeit im „Gesellschaftshaus“ in Großenhain einzufinden.

Großenhain, am 28. Februar 1900.

Der Civil-Vorsitzende der königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Großenhain.

D. 303. Dr. Uhlmann, Amtshauptmann. Boritz.

Die königliche Amtshauptmannschaft findet sich im Hinblick auf die in letzter Zeit häufig aufgetretenen Wahrnehmungen, daß Dienstboten, um sich den vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen zu entziehen, entweder den Gesehensdienst nicht zur vereinbarten Zeit antreten oder nach erfolgtem Antritte ohne gesetzmäßige Ursache eigenmächtig wieder verlassen, veranlaßt, einerseits im Interesse des Gesehensdienstes zwischen Dienstherren und Gesinde, namentlich aber auch wegen der durch die ungewollte Zurückführung, Rückhaltung der hierfür auslaufenden Kosten, etwa zu zahlende Entschädigung und Bestrafung eintretenden nachtheiligen Folgen für das Gesinde (zu vergleichen § 20, 22 und § 95 der Gesindeordnung in der Fassung vom 31. Mai 1898), auf das Bedenkliche des eigenmächtigen Zurücktritts ohne gesetzmäßige Ursache vom Gesinde-Vertrage hiermit ausdrücklich hinzuweisen, wie auch andererseits darauf aufmerksam zu machen, wie es unzulässig ist, wenn Dienstherren Dienstboten, welche schon anderweitig sich vermiethet haben, zum Verbleiben in dem früheren Dienstverhältnisse oder zum Zurücktreten dahin nach Antritt des neuen Dienstes zu bewegen suchen und weiter Dienstboten, von denen sie wissen, oder bezügl. deren sie den Umständen nach annehmen müssen, daß sie den Dienst ohne gesetzmäßige Ursache eigenmächtig verlassen haben, bevor



in einem Trodengebäude der neuen Werke, in denen das rauchlose Pulver fabriziert wird, aus einer noch nicht ermittelten Ursache entzündet; das Gebäude ist in die Luft geflogen und ähnlich zerstört worden; der zweite Aufschlag rührte von dem Verbrennen einer großen Menge Säure her. Der Materialschaden ist bedeutend, Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da der Betrieb ruhte; es sind Nacht nur die zur Wärmeerzeugung dienenden Maschinen in Thätigkeit. Die Erschütterung ist im Umkreise von 6 Kilometer, so auch in Charlottenburg, sehr verspürt worden; durch den Luftdruck wurden Türen aufgerissen, irgend ein Schaden indes nicht angerichtet. Seit der großen Explosion vor zehn Jahren, bei der in Spandau sogar Fenster Scheiben zertrümmert wurden, sind die gefährlichen Trodengebäude ganz aus leichtem Material hergestellt und mit Erdwällen umgeben, auch liegen sie isolirt, so daß die Entzündung eines Trodenhauses ein anderes nicht in Mitleidenschaft ziehen kann. Von Spandau liegt die Pulverfabrik 3 1/2 Kilometer entfernt.

**Wachstumsgeschwindigkeit der Haare.**  
 Sicher ist der Irrthum weit verbreitet, daß die Haare durch Beschneiden und Rasiren zu schnellerem Wachstum angezogen werden; das ist jedoch keineswegs der Fall. Dr. Pohl hat diese Verhältnisse durch Versuche festgestellt. Er ließ die Kopfhare stellenweise kurz schneiden und stellte dann durch Messungen fest, um wieviel sie im Laufe eines Monats an Länge zunahmten. Das auffallende Ergebnis dieses Versuches war, daß die einzelnen Haare keineswegs gleich schnell wachsen; einige zeigten schnelleres Wachstum, andere langsameres, und dieses verschiedene schnelle Wachstum findet sich selbst bei Haaren desselben Haarkreises, wie sich die Haare bekanntlich gruppieren. Alle Haare desselben Kreises werden auch nicht gleich alt; ihre Lebensdauer, bis sie von selbst ausfallen, schwankt von zwei bis zu sechs Jahren. Das Ausfallen der Haare geht also unschädlich vor sich, wodurch auf natürlichem Wege verhütet wird, daß durch gleichzeitiges Ausfallen aller demselben Haarkreis angehöriger Haare kahle Stellen entstehen. Sehr oft hört man die Ansicht äußern, daß namentlich zu Beginn des Winters die Haare schneller und auch dichter wachsen. Diese Meinung hat jedenfalls die Beobachtung von dem Haarwechsel bei Thieren veranlaßt, und viele Menschen glauben ja auch, daß ihnen im Sommer die Haare stärker ausfallen als im Winter und das vielleicht nicht mit Unrecht, da starkes Schwitzen der Kopfhaut sicher das Ausfallen der Haare begünstigt. Nach dem Untersuchungen Dr. Pohls bringt jedoch die Jahreszeit in dem Wachstum der einzelnen Haare keinen Unterschied hervor, wohl aber das Lebensalter; bei jungen Menschen wachsen die Haare schneller (bei 21-24 jährigen durchschnittlich monatlich 15 Millimeter) bei Greisen langsamer (im 60. Lebensjahre nur noch 11 Millimeter), und das einzelne Haar wächst während seiner Lebensdauer am schnellsten in der Mitte seines ihm zukommenden Alters.

**Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 6. März 1900.**

„**Wien.** Die in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die Regierung entschlossen, die achtstündige Arbeitszeit im Bergbaubetriebe zu dekretieren.“  
 „**Prag.** Nach Nachrichten aus dem Streifgebiete dürften die Arbeiter am 12. März die Arbeit wieder aufnehmen. Das Glend unter den Streikenden ist ungeheuer. In Ghoslaw herrscht unter den Kindern der Hungertypus.“  
 „**London.** Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Ein Telegramm aus Greytown (Nicaragua) besagt, die feste Haltung Costaricas gegenüber Nicaragua werde voraussichtlich den Krieg abwenden. Die Streitigkeit zwischen beiden Staaten betreffe einen Streifen Landes südlich des geplanten Nicaragua-Kanals. General Mora hat mit Truppen aus Nicaragua seit 14 Tagen ein Lager in der Nähe der streitigen Gebiete bezogen. 5000 Soldaten aus Costarica sind auf dem Vormarsch begriffen, um einen etwaigen Einfall abzuwehren. Der Correspondent des Blattes hört, Präsident Iglesias habe dem Gesandten Costaricas in Washington telegraphirt, daß die Streitigkeiten vorüber sei.“  
 „**London.** Das Unterhaus berieth bis 1 1/2 Uhr Nachts die verschiedenen Regierungsanträge betr. Besteuerung der Spirituosen, Bier, Thee und Kaffee. Sämtliche Anträge wurden mit der großen Mehrheit von 200 Stimmen angenommen.“

**Zum Krieg in Südafrika.**  
 London, 5. März. Unterhaus. Gladstone begründet das Budget. Trotz der glücklichen Wendung, welche die Ereignisse der neuesten Zeit genommen haben, sieht die Regierung die Pflicht, für das nächste Finanzjahr Credit zu beantragen, die für den Krieg und die damit verbundenen verschiedenen Vorkehrungen, Ausgaben in Höhe von 38 Millionen Pfund gestatten. Das Defizit für das laufende Finanzjahr werde auf 18 Millionen Pfund geschätzt. Die Ausgaben für das kommende Finanzjahr würden auf 154 Millionen veranschlagt, wovon 90 Millionen mit dem Kriege zusammenhängen. Er glaube, daß die veranschlagten Beträge genügen, um den Krieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen. 43 Millionen müßten durch Anleihe beschafft werden, wovon bereits seit dem letzten Oktober 8 Millionen durch Schatzscheine ausgenommen worden sind. Er hoffe auf Annahme der Vorschläge. Die fremden Nationen beobachteten England mit nicht eben freundlichen Blicken um zu sehen, ob die Jahre des Friedens und des wachsenden Wohlstandes England den Ruß und die Ausbauer schwächen. Nehner schließt mit einem Appell an die Opferwilligkeit des Hauses. Campbell Bannerman sprach seine Zustimmung unter dem Vorbehalt aus, daß die Opposition dadurch irgendwelche Verantwortung der Regierungspolitik nicht übernehme. Dealy protestirt dagegen, daß Irländer zu den Kosten des Krieges beitragen sollen. Harcourt begrüßte Gladstones Vorschlag wegen der gesunden Finanzgrundzüge. Sodann werden diejenigen Beschlußanträge, die auf Tabak, Cigarren, Spirituosen und Bier erhöhte Zölle legen, unter der Opposition der irischen Nationalisten mit großer Mehrheit angenommen. Die Debatte über die anderen Beschlußanträge wird vertagt.

„**Petersburg.** Die Kaiserin Mutter, der Großfürst Thronfolger und die Großfürstin Olga Alexandrowna sind gestern hier eingetroffen. Der holländische Pastor Sillot erhielt aus Krakau von den in einer Privatfugung vereinigten russischen Ethnographen nachstehendes Telegramm: Witten, General Cronje höchstes Entzücken zu übermitteln für die heldenmuthige Tapferkeit, mit welcher er die Unabhängigkeit seines Vaterlandes verteidigte.“

„**London.** Nach amtlicher Feststellung betragen die Verluste Bullers während der letzten Operationen zum Entsatze Ladysmiths 93 Mann an Todten, 624 an Verwundeten; 25 werden vermist.“

„**London.** Die öffentliche Meinung ist seit dem Entsatze von Ladysmith chauvinistischer als je zuvor, und die große Masse des Volkes fordert völlige Vernichtung der beide Burenarmeen, bedingungslose Ergebung der beiden Republiken und Verminderung des holländischen Einflusses in Südafrika.“

„**London.** Ein Telegramm aus Ostende vom 3. März berichtet, daß General French eine Burenabtheilung entdeckte, die sich in nordwestlicher Richtung fortbewegte. French sandte während der Nacht eine Schwadron Kavallerie und eine Abtheilung Artillerie ab, um mit dem Feinde Fühlung zu nehmen. 150 Buren wurden plötzlich bemerkt, als sie eine Dügelkette überschritten; sie zogen sich aber zurück, als die Engländer anfangen sie zu beschießen. Darauf eröffneten die Buren, unterstützt von einem Mörsergeschütz ein heftiges Geschützfeuer, während die Truppen Frenchs mit weittragenden Geschützen antworteten. Der einzige Erfolg der Engländer war, daß sie das Vordringen der Burenabtheilung verhinderten.“

„**Dordrecht.** General Brabant hat über die Buren einen vollkommenen Sieg errungen. Sie sind mit Geschützen und Wagen in vollem Rückzuge. Die Verfolgung wurde aufgenommen.“

„**Kapstadt.** Eine starke Abtheilung Engländer marschirt von Kimberley nordwärts. Man erwartet, daß ihr der Uebergang über den Vaalfluß bei Fourtens Streams, wo die Bahnbrücke zerstört ist, freitig gemacht wird.“

„**Kapstadt.** Eine Sonderaufgabe des Amisblattes veröffentlicht eine Proklamation Milners, welche besagt: Infolge der feindlichen Invasion in den Distrikten Pricta, Renhardt, Westiston und Parly West und da viele Staatsangehörige die Waffen gegen die Regierung ergreifen haben, ist es nöthig, diese Invasion zurückzuschlagen und den Aufstand zu unterdrücken. Deshalb ist in diesen Distrikten das Kriegsdrecht proklamiert.“

„**Ladysmith.** Ein Theil der Besatzung machte gestern einen Erkundungsmarsch nach Nord und stieß hinter dem Perworth-Hügel auf Buren. Es folgte ein Gefecht; doch wurde der Angriff nicht durchgeführt und die Truppen kehrten mit nur leichten Verlusten wieder zurück. Vom Bulwanaberg haben die Buren alle Geschütze mitgeführt.“

„**Sterksrom.** Die Buren haben vorgestern Sturmberg geräumt.“

„**Ostende.** Die Eileitung des Schusses nöthig vom Risse wurde gestern durch die Artillerie der französischen Division beschossen.“

**Kirchenangelegenheiten für Glaubig und Schichten.**  
 Glaubig: Donnerstag, 8. März Abends 7 Uhr Abendkommunion.  
 Sonntag Reminiscenz 11. März.  
 Glaubig: Frühgottes 1/9 Uhr.  
 Schichten: Spätgottes 11 Uhr.

**3. Klasse 137. A. S. Landes-Lotterie.**

Die Hauptgewinne sind: 1. 100,000 Mk., 2. 50,000 Mk., 3. 25,000 Mk., 4. 10,000 Mk., 5. 5,000 Mk., 6. 2,500 Mk., 7. 1,000 Mk., 8. 500 Mk., 9. 250 Mk., 10. 100 Mk., 11. 50 Mk., 12. 25 Mk., 13. 10 Mk., 14. 5 Mk., 15. 2 Mk., 16. 1 Mk., 17. 50 Pf., 18. 25 Pf., 19. 10 Pf., 20. 5 Pf., 21. 2 Pf., 22. 1 Pf., 23. 50 Ct., 24. 25 Ct., 25. 10 Ct., 26. 5 Ct., 27. 2 Ct., 28. 1 Ct., 29. 50 Pf., 30. 25 Pf., 31. 10 Pf., 32. 5 Pf., 33. 2 Pf., 34. 1 Pf., 35. 50 Ct., 36. 25 Ct., 37. 10 Ct., 38. 5 Ct., 39. 2 Ct., 40. 1 Ct., 41. 50 Pf., 42. 25 Pf., 43. 10 Pf., 44. 5 Pf., 45. 2 Pf., 46. 1 Pf., 47. 50 Ct., 48. 25 Ct., 49. 10 Ct., 50. 5 Ct., 51. 2 Ct., 52. 1 Ct., 53. 50 Pf., 54. 25 Pf., 55. 10 Pf., 56. 5 Pf., 57. 2 Pf., 58. 1 Pf., 59. 50 Ct., 60. 25 Ct., 61. 10 Ct., 62. 5 Ct., 63. 2 Ct., 64. 1 Ct., 65. 50 Pf., 66. 25 Pf., 67. 10 Pf., 68. 5 Pf., 69. 2 Pf., 70. 1 Pf., 71. 50 Ct., 72. 25 Ct., 73. 10 Ct., 74. 5 Ct., 75. 2 Ct., 76. 1 Ct., 77. 50 Pf., 78. 25 Pf., 79. 10 Pf., 80. 5 Pf., 81. 2 Pf., 82. 1 Pf., 83. 50 Ct., 84. 25 Ct., 85. 10 Ct., 86. 5 Ct., 87. 2 Ct., 88. 1 Ct., 89. 50 Pf., 90. 25 Pf., 91. 10 Pf., 92. 5 Pf., 93. 2 Pf., 94. 1 Pf., 95. 50 Ct., 96. 25 Ct., 97. 10 Ct., 98. 5 Ct., 99. 2 Ct., 100. 1 Ct.

**Dresdner Börsenbericht des Niesner Tageblattes vom 6. März 1900.**

Deutsche Bonds	1/2	Cours	1/2	Cours	1/2	Cours	1/2	Cours	1/2	Cours	1/2	Cours
3% Reichsanleihe	3	86.80	3 1/2	97.10	3	86.7	3 1/2	97	3	85.45	3 1/2	97.75
3% Präm. Consols	3	86.7	3 1/2	97	3	85.45	3 1/2	97.75	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 55er	3	—	3 1/2	—	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1890	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1895	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1900	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1905	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1910	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1915	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1920	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1925	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1930	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1935	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1940	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1945	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1950	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1955	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1960	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1965	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1970	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1975	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1980	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1985	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1990	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 1995	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25
3% Sächs. Anleihe 2000	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25	3	87.75	3 1/2	99.25

**Spanierstock**  
mit weichen Eisenklammer vorzügliche Arbeit  
(Kaiser-Wilhelm-Platz 10) Dresden.  
Gegen Beschädigung abzugeben  
im Preisverleih zum „Dampfbad“.

**Schwarzfärberei**  
am Kaiser-Wilhelm-Platz in der Nähe  
vom Dampfbad von einem Schulknaben  
verloren. Gegen gute Belohnung  
abzugeben L. d. Exped. d. Bl.

Für 16-jährigen jungen Mann wird  
per 1. Mai in gebildeter Familie  
**Pension gesucht.**  
Gef. Offert. unter N. W. 100 in  
die Expedition d. Bl. erbeten.

**Lehrerin**  
sucht febl. möbl. Logis, best. aus Stube  
u. Schlafz. Off. unter N. L. in die  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Fräulein** sucht zum 1. oder  
15. d. M. kleine Wohnung. Offerten  
u. G. W. 60 an d. Exped. d. Bl.

Ein besseres möbliertes  
**Wohn- und Schlafzimmer,**  
Nähe des Kaiser-Wilhelm-Platzes, sofort  
oder später zu vermieten. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

Ein mittleres Logis  
wird zum 1. April zu mieten gesucht.  
Off. mit Preisangabe bittet man unter  
N. 41. n. Exped. d. Bl. abzugeben.

**Suche 3500 Mk.**  
zur Bedienung 2. Hypoth. auf Landwirtschaft-  
sachen bei gutem Zins. Angebote unter  
N. 3500 a. d. Exped. d. Bl. erb.

„ältere Mädchen oder Witt-  
wen, mittl. Jahre, werden gesucht als  
selbstständige Wirtschaftsfrauen auf ein  
gut am Hotel. Zu melden bei Frau  
Gefm. N. 15. Hauptstr. 9.

Suche für ein Mädchen vor 18  
Jahren vom 1. April an Stellung,  
selbstige ist schon jetzt hier in Stellung.  
Adr. erbeten Frau Kaufm. Brauns.

Wegam wird auf sofort  
**ein Mädchen**  
als Aufwartung für den ganzen Tag.  
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches  
**Osternädchen**  
zu Kindern nach Dresden gesucht.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Osternädchen**  
wird bei gutem Lohn gesucht  
Katholikenstr. 29, II.

Ein ordentliches  
**Osternädchen**  
bei gutem Lohn gesucht Bismarckstr. 72.

**Gesucht**  
ein sauberes, ordentliches, älteres Mäd-  
chen, welches der bürgerlichen Küche  
vorstehen kann und etwas Hausarbeit  
mit übernimmt, bei hohem Lohn zu  
möglichst dauernder Stellung.  
Wladimirstr. 6. Dresden. Off. 8  
Frau Bankdirector u. Bürgermeist. a. D.  
Räder.

Ein Sohn aus guter Familie,  
welcher Lust hat Tapezierer und  
Decorateur zu werden, findet zu Ostern  
gute Lehrstelle bei H. Jähnerich,  
Tapezierer u. Decorateur.

Auch findet dort ein kräftiger  
**Handwerker** sofort Stelle.

Suche sofort einen tüchtigen  
**Schweizer** mit guten Zeugnissen.  
Gut Nr. 64 Gröbba b. Riesa.

**Junger Mensch** von 17 Jahren  
mit ausgezeichneter Pen.-u. p. lit. und pu. in  
Schulkenntnissen, namentlich im Rechnen  
(nach dem Uebell des Lehrens), sucht  
sogleich oder event. zu Ostern Stellung  
als Schreiber in einem Comptoir oder  
anderweit bei mäßigen Ansprüchen. Off.  
u. P. L. I. d. Exped. d. Bl. n. d. Exped.

Sofort oder per 15. März wird  
für ein fleißiges Mädchen ein  
**junger Mann**

für angenehme Beschäftigung gesucht.  
Lohn und Logis im Hause. Wo? zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein  
**tüchtiger Schneidergehilfe**  
auf große Arbeit wird angenommen.  
Otto Köppler,  
Raundorf bei Großschönau.



**Möbeltransport Möbellagerung Verpackung Möbeln.**  
Annahme-Contor in Riesa: Wilhelmstr. 12. Telephon Nr. 83.

**1 Schneidergehilfe**  
erhält sofort Arbeit.  
N. Köppler, Pausch.

**Meine Stellmacherei,**  
mit großem Holzvorrath und bester  
Rundschicht, seit 40 Jahren im Betriebe,  
bin ich geneigt, Alles wegen unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Für strebsamen Stellmacher vorzögl.  
Erfahrung, Anbahnung nach Ueberein-  
kommen. Näheres durch Stellmacher-  
str. Köppler, Pausch.

**„Geschäft.“**  
Ein gutgehendes Geschäft, irgend  
welcher Art, wird von zahlungsfähigem  
Käufer, sofort oder später zu kaufen  
gesucht. Eventuell kaufe ich auch ein  
**Grundstück**, in welchem sich ein Ge-  
schäft der Lebensmittelbranche einrichten  
läßt. Gute Geschäftslage Bedingung.  
Offerten erbitte ich unter **„Geschäfts-  
kauf“** in der Exp. d. Bl. n. d. Exped.

Ein harter Käufer nicht zu ver-  
kaufen  
Soberser Nr. 20.

Ein fettes Schwein ist zu ver-  
kaufen  
Doppigerstr. 5.

Schottisch. Schäferhund verl.  
preiswerth. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

2 harter Käufer verkauft Hof-  
Schwamm, Räderan.

1 hochtragende Ziege ist zu ver-  
kaufen in Räderan Nr. 276.

Gute Federbetten 22, Unterbetten 10,  
Kopfkissen 3,50 empf. Kautenstr. 25.

**Holz-Auktion**  
im Rittg. Vorniger Forstrevier  
findet Freitag, d. 9. März a. c.  
vormittag 10 Uhr statt.  
Vornig, d. 7. März 1900.  
Gelnig.



Verkaufsstelle in Riesa:  
Hauptstraße 83.

**Aechten Hausfrauen!**  
Bewendet nur  
als besten und  
billigsten Coffee-  
Zusatz und  
Coffee-Ersatz.  
Zu haben in fast allen Colonial-  
waren-Handlungen.  
Nur acht mit der Schutz-  
marke „Pfeil“.

**Felix mit Mexiko**  
ist eine unfehlbare sehr schöne und  
preiswerthe 6 Pfg. Cigarre.  
10 Stück 52 Pfg. — 100 Stück  
4,70 Mk.  
Empfehlenswerth für Raucher tüchtiger  
Cigarren.  
J. Z. Wittschle Nachf.

**Zum Anker, Gröbba.**  
Sonntag, den 11. März

**grosses Militär-Extra-Concert und Ball**  
von der Capelle des  
R. S. Art.-Reg. Nr. 48 aus Dresden, unt. Leit. d. Stadtmusik. Herrn P. Kapler.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Karten im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.  
Ball nur für Concertbesucher.  
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll N. Piefch.

**M. Knöfels Restauration, Bahnh. Räderan.**  
Donnerstag, den 8. März a. c. laden zum  
**Karpfenschmaus,**  
wobei mit besten Speisen und Getränken aufwarten werden, freundlichst ein  
Max Knöfel und Frau.

**Gasthof Gohlis.**  
Donnerstag, den 8. März

**großes Militär-Concert und Ball**  
von der Capelle des  
R. S. Art.-Reg. Nr. 68 aus Riesa, unt. persönl. Leitung d. S. Stadtmusik. Arnold.  
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.  
Billets im Vorverkauf zu 40 Pf. sind im Gasthofe zu haben.  
NB. Halte gleichzeitig meinen **Karpfenschmaus** ab und lade  
hierdurch alle meine werthen Gäste ganz ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll F. Kunze.

**Das solideste Fahrrad ist  
„Wanderer“.**  
Verkaufsstelle:  
**Richard Nathan,**  
Riesa, Hauptstr. 57.

**Wünschüttel & Haftmann,**  
Riesa,

**Maßgeschäft für feine Herrengarderobe,**  
erlauben sich den Eingang  
**sämmtlicher Neuheiten**  
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison  
ganz ergebenst anzuzugeben.  
Anerkannt größtes Lager am Platze.  
daher gediegene Auswahl in jeder Preislage. Bei Anfertigung sichern wir  
den uns Beschrenden guten Sitz der Kleider, sowie geschmackvolle und moderne  
Ausführung zu.  
NB. Ein größerer Posten vorjähr. Stoffe und Reste werden zu  
billigsten Preisen abgegeben.

**Salon- und Industrie-Briketts.**  
Von heute ab 6/8 auf Belieres treffen täglich  
**zwei Lowrys Briketts**  
ein, so daß ich in der Lage bin, größere Posten zu günstigem Preis zu liefern.  
Diese Briketts eignen sich sehr gut für Bäckereien.  
**Fr. Arnold.**

**Dank.**  
Für all die herzliche Teilnahme bei dem Ver-  
lorenen, sowie für die außerordentlichen Ehrungen, die  
unserm theuren Entschlafenen, dem Wirtsch. Kaufmännler  
**Karl Gottlieb Schlegel,**  
zu teil geworden sind, sagen wir hierdurch unsere innigsten Dank.  
Gott w. i. h. den 5. März 1900.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Buchbinderei**  
von  
**Joh. Hoffmann,**

Riesa, Hauptstraße 34,  
empfiehlt sich zur Herstellung von  
Büchern jeder Art vom Billig-  
sten bis Elegantesten. Prompte  
Anfertigung aller Arbeiten des  
Buchbinder-Gewerbes.  
Wieder, gedr. 107. zu kaufen ge-  
sucht. Off. unter P. I. A. an die  
Exp. d. Bl. erbeten.



**Abolf Richter.**  
4000 qmtr. große Radfabrik.  
Vollständige Reparaturwerkstatt.  
**Speisefartoffeln**  
verkauft G. Mann, Weiba.

**Büdlinge,**  
geräucherte Seringe,  
marinierte Seringe,  
Crownfußbr. Seringe,  
Schod Nr. 5.  
**Ernst Schäfer.**

**Saure Gurken**  
Schod 240 R.  
**Pfeffer-Gurken**  
Schod 280 R.  
**Senf-Gurken**  
Pfund 36 Pfg.  
**Ernst Schäfer.**

**Schellfisch,**  
Schollen, grüne Seringe, Mittwoch  
frisch in Eispackung. **Echte Rieder**  
Sprossen u. Büdlinge empfiehlt  
Ernst Anders, Rautenstr. 52.  
Lebende Karpfen 2-5 Pfd.  
schwer, Pfd. 80 Pfg. Schellfisch,  
Seelachs, Zander, Schollen, Roth-  
zunge, Elbsilber, Pfd. 40 Pfg.  
empfehlen sich F. Genschel,  
Hilfsbahnstr. 29.

**Hotel Stadt Dresden.**  
Morgen **Schlachtfest.**  
Franz Kubert.

**Parfischöden.**  
Morgen Mittwoch **Schlachtfest,**  
wozu erarhenis einlabet G. Vogel.

**„Fidelitas“.**  
Mittwoch 1/2 9 Uhr Versammlung.  
D. B.

**Verband**  
**Deutscher Handlungsgehülften,**  
Kreisverein Riesa.  
Heute Dienstag, den 8.  
März Abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Hotel „Wettiner  
Hof“. Um zahlreiches  
und pünktliches Erschei-  
nen bittet der Vertrauensmann.

**Turn-Verein.**  
Heute Dienstag nach der Turnstunde  
**Monatsversammlung.**  
Grundgesetz.

**Kirchenchor.**  
Mittwoch und Sonnabend  
5 Uhr Uebung. (Damen u. Herren.)  
Gierg 1 Uebung.

der A  
am v  
Vorfr  
mann i  
1/2 bi  
mann  
durch  
Derren  
Wante  
denen  
del un  
dacht  
Derren  
lehtge  
mann  
eingetr  
von G  
brilant  
Nichter  
drei P  
besizer  
Gröbba  
Bezirks  
Bezirks  
einer  
drud u  
glieder  
bered  
Di  
wie fol  
waktun  
meister  
städti  
mit N  
men S  
10 Sti  
burg.  
ben. T  
Oberst  
2) Zu  
mögen  
der F  
Derr C  
eine G  
gewese  
kaufst  
bei de  
sonder  
weiter  
fungen  
furs.  
furs  
soll, o  
einstr  
kunft  
Rechn  
Abänd  
und d  
der M  
treffen  
zirten  
nur n  
gewäh  
pflicht  
bei W  
men A  
tuten  
des B  
die W  
(den  
schaft  
Person  
selben  
der S  
beson  
dem a  
Ueber  
Riesae  
6) far  
henha  
cirt i  
mosfir  
Bedar  
legte  
Krank  
pflege  
5 (Bel  
für B  
der m  
N. a  
klärte  
ungs-  
achten  
sicher  
mann  
Begeh  
im H  
staatli  
pon

## Der Bezirkstag

### Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain

am vorigen Sonnabend, den 3. März 1900, fand unter Vorsitz und Leitung des Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann im kleinen Saale des Hotel de Saxe statt, während von 1/2 12 bis nach 1 Uhr und wurde vom Herrn Amtshauptmann mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher der durch den Tod aus dem Bezirkstage abberufenen Mitglieder Herren Fabrikant Rommel-Großenhain und Freiherr v. Wanteuffel-Gröbby, sowie der insolge Wegzugs ausgeschiedenen Mitglieder, Herren Rittergutsbesitzer Koffberg-Gröbby und früherer Bürgermeister Verghändler-Madeburg, gedacht ward. Das Andenken der zuerst genannten beiden Herren wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Den letztgenannten beiden Herren sprach der Herr Amtshauptmann Worte des Dankes aus und begrüßte sodann die neu eingetretenen Bezirkstags-Mitglieder, Herren Oberst a. D. von Egidy-Kaunhof, Gutbesitzer Taweris-Prausitz, Fabrikant Hampe-Großenhain und derzeitiger Bürgermeister Richter-Madeburg, gedachte des Umstandes, daß es sich für drei Bezirkstags-Mitglieder, nämlich die Herren Fabrikbesitzer Georg Schille-Großenhain, Gemeindevorstand Otto-Gröbby und Gutbesitzer Bennewitz-Zeithain, mit diesem Bezirkstage zum 25. Male jährte, daß die Genannten dem Bezirkstage angehört, und gab dabei dem Wunsche nach einer weiteren langjährigen Mitgliedschaft derselben Ausdruck und schließlich das entschuldigende Fehlen dreier Mitglieder des Bezirkstages bekannt, der sonach von 28 stimmberechtigten Herren besucht war.

Die Tagesordnung, welche 11 Punkte umfaßte, fand wie folgt Erledigung: 1) An Stelle des aus hiesigem Verwaltungsbezirke vergangenen vormaligen Herrn Bürgermeister Verghändler-Madeburg wurde aus der Klasse der städtischen Vertreter als Mitglied zum Bezirkssauschusse mit Funktionsdauer bis Jahreschluß 1904 mit 17 Stimmen Herr Stadtrath Kaufmann Berg-Madeburg gewählt. 10 Stimmen fielen auf Herrn Bürgermeister Richter-Madeburg, einer der abgegebenen Wahlzettel war unbeschrieben. Die Herren Bürgermeister Herrmann-Großenhain und Oberst von Egidy-Kaunhof fungierten als Wahlgeschliffen. 2) Zur Rechnung über die Verwaltung des Bezirksvermögens Großenhain auf das Jahr 1898 erstattete das mit der Rechnungsprüfung beauftragte Bezirkstagsmitglied Herr Georg Schille Bericht und theilte zunächst mit, daß eine Erinnerung gegen das Rechnungswert nicht zu ziehen gewesen sei, empfahl aber, daß in der Rechnung in Zukunft die Zinsen der Spar- und Vorkonten nicht nur bei der Vermögensübersicht verrechnet und nachgewiesen, sondern mit in die Einnahme gefestigt werden, und schlug weiter vor, daß in Zukunft zur Vermeidung der Schwankungen in den Vermögensübersichten nicht mehr der Tageskurs, sondern der vom 2. Januar 1900 als normaler Tageskurs für die künftigen Rechnungen eingestellt werden soll, oder, wenn der Tageskurs geringer, dieser. Es wurde einstimmig beschlossen, diesem Vorschlage gemäß in Zukunft die Rechnung einzurichten, und wurde hierauf die Rechnung auf das Jahr 1898 richtig gesprochen. Zu 3) die Abänderung des zwischen dem Bezirksverband Großenhain und dem dasigen Kreisverein für innere Mission wegen der Natural-Verpflegestationen abgeschlossenen Vertrages besprechend, beschloß der Bezirkstag, dem Antrage des Bezirksauschusses gemäß, nicht mehr 4000 Mark, sondern nur noch bis zu 2000 Mark Zuschuß aus Bezirksmitteln zu gewähren und ferner § 8 Abs. 3. des Vertrages (Verpflichtung des Bezirksverbandes zur Tragung der Unkosten bei Unfällen verpflegter Reisender betr.) in Wegfall kommen zu lassen. Auch zu Punkt 4) Abänderung der Statuten der König Albertstiftung betr., wurde dem Antrage des Bezirksauschusses entsprechend beschlossen, daß, soweit die Mittel der Stiftung nicht für deren eigentlichen Zweck (den Gemeinde- und Gutsbezirken der Amtshauptmannschaft für die Verpflegung armer, kranker und starrer Personen Beihilfe zu gewähren) aufgebracht werden, dieselben zur Unterstützung Bezirkseingewandter aus den bei der Stiftung beteiligten Gemeinde- und Gutsbezirken in besonderen Nothfällen verwendet werden sollen. 5) Von dem ablehnenden Schreiben des Stadtraths zu Nieſa wegen Uebernahme der rechtsufrigen Zufahrts-Straße nach der Niesauer Elbbrücke wurde Kenntnis genommen. Unter 6) fand der Haushaltsplan für den Bezirksverband Großenhain auf das Jahr 1900 Vortrag. Das Budget balancirt in der Hauptklasse mit einem Bedarfs von 19,250 Mk., wofür 19,254 Mk. Deckungsmittel vorhanden sind. Der Bedarf umfaßte 13 Kapitel und verursachte namentlich die letzte Position von Kap. 4 (für Zwecke der öffentlichen Krankenpflege), 4000 Mk. zur Förderung der Krankenpflege in Gemeinden des Bezirks, sowie Pos. 1 von Kap. 5 (Förderung des Communicationswegebau), 5000 Mk. für Wegebau-Unterstützungen eine längere Aussprache, in der man sich mit der Bewilligung der erwähnten 4000 Mk. aus christlich-socialen Erwägungen gern bereit erklärte und zum andern die 5000 Mk. Wegebau-Unterstützungs-Gelder aus Bezirksmitteln als hinreichend zu erachten in der Erwägung beschloß, daß es doch wohl als sicher anzunehmen sei, daß in Zukunft die Amtshauptmannschaft Großenhain vom Staate in einer Weise Wegebau-Unterstützungs-Zuschüsse erwarten dürfe, die im Hinblick auf die Größe des Bezirks, den Mangel an staatlichen Straßen und die Erschwerung der Erlangung von Arbeitskräften reichlicher als bisher bemessen seien.

Der Haushaltsplan fand schließlich sammt Anhang I und II und unter Zustimmung zu den bei Kapitel VII des Bedarfs und Kapitel IV der Deckungsmittel vorgeschlagenen Änderungen bezüglich des früher unter besonderem Anhang verrechneten „Unterstützungsfonds für Angehörige einberufener Reservisten und Landwehrleute“ Genehmigung. Punkt 7—11 betraf Wahlen bez. Ergänzungswahlen in Angelegenheit der „Vertrauensmänner in die Ausschüsse für die Wahl der Schöffen und Geschworenen auf das Jahr 1900“ und Ergänzungswahlen in „Militärangelegenheiten“. Diese Wahlen wurden sämtlich gemäß den Vorschlägen des Bezirksauschusses vollzogen. Nach Erledigung der Tagesordnung, beziehentlich nach Umfrage gemäß Punkt 6) der Geschäftsordnung wurde der Bezirkstag geschlossen. Den Verhandlungen folgte das übliche Mittagssmahl im Hotel de Saxe.

Eine besondere Würze erhielt dieses Mahl durch mehrfache Trinkprüche u. Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann ergriff erneut die Gelegenheit, derjenigen Abgeordneten (Herren Fabrikbesitzer Georg Schille-Großenhain, Gemeindevorstand Otto-Gröbby und Gutbesitzer Louis Bennewitz-Zeithain) zu gedenken, welche seit Anfang Januar 1875 (der erste Bezirkstag wurde am 2. Januar 1875 abgehalten) ununterbrochen der Bezirksvertretung angehört haben und somit auf eine 25jährige Amtsdauer zurückblicken. Nach Ausdruck des Dankes und Wunsches auf weitere langjährige Mitgliedschaft wurden diese Jubilare durch ein dreifach ausgebrachtes Hoch geehrt. Des Weiteren gedachte der Herr Amtshauptmann der neu eingetretenen Abgeordneten (Herren Oberst v. Egidy-Kaunhof, Fabrikant Hampe-Großenhain, Bürgermeister Richter-Madeburg und Gutbesitzer Taweris-Prausitz) mit dem Wunsche auf fortdauernde lange Angehörigkeit bei der Bezirksvertretung. Auch diesen Herren wurde ein mehrfacher Hochruf ausgebracht. Herr Oberst von Egidy nahm hierauf das Wort mit Ausdruck des Dankes und des Wunsches, daß Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann auch für fernere lange Zeiten der Bezirksvertretung erhalten bleiben möge. Besonders anregend für die Tischgäste gestalteten sich humorvolle Aussprachen der Herren Abgeordneten Bürgermeister Herrmann-Großenhain und Geheimen Hofrath Dr. Mehnert-Meddingen, wobei der letztere des letztgenannten und dieser der Bezirksvertretung gedachte. Ein weiterer Toast wurde noch durch Herrn Bürgermeister Herrmann dem Herrn Bezirkssekretär Obenaus ausgebracht, der im Dienste der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain und beziehentlich der Bezirksvertretung einen 25jährigen Zeitraum zurückgelegt habe. Der Gefeierte nahm die ihm zu Theil gewordene Ehrung dankbar und freudig entgegen.

## Kiautschou.

Im Reichstage ist kürzlich in Verbindung mit dem Etat der Marine-Verwaltung der Etat für das Schutzgebiet Kiautschou beraten worden. Sämtliche Parteien verhielten sich zustimmend, und selbst der Rechner der freien Volkspartei konnte nicht umhin, die für Kiautschou getroffenen Anordnungen fast durchweg zu billigen. In der That rechtfertigen die Verhältnisse, von denen der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vize-Admiral Tirpitz, ein eingehendes Bild entwarf, das zustimmende Urtheil aber auch in jeder Hinsicht. Kiautschou bietet ein Bild aufstrebender Entwicklung, wie sich solches bei Berücksichtigung der obwaltenden schwierigen Umstände befriedigender kaum denken läßt.

Zunächst schreiten die Eisenbahn-Bauten und sonstigen Bauten in unserm ostasiatischen Schutzgebiete rüstig fort. Es ist zu erhoffen, daß etwa in zwei Jahren bereits die erste Eisenbahn-Strecke Tjingtau-Weihien wird eröffnet werden können. Auch die Hafenbau-Arbeiten, insbesondere der Bau des Schuttheides, der das innere Hafenbecken abschließen soll, sind erheblich gefördert, sobald ebenfalls nach zwei Jahren der genügende Schutz geschaffen sein wird, um Schiffe in jenem Becken Wachen und laden zu können. Zum erheblichen Theile ist ferner das Straßennetz ausgebaut und die Kanalisation fertiggestellt worden.

Endlich ist auch für die Hochbauten, die ja für die Wohnungs-Verhältnisse maßgebend sind und damit wiederum auf den Gesundheits-Zustand wesentlich einwirken, ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Gerade auf dem Gebiete der Hochbauten waren die Schwierigkeiten anfangs, namentlich wegen des Mangels an Baumaterial, sehr groß. Dieser Mangel ist inzwischen durch die Schaffung von Ziegeleien und sonstigen Hilfsindustrien beseitigt worden, und insolge dessen hat sich in dem ganzen Gebiete von Tjingtau eine rege Bauhätigkeit entwickelt. Privatgebäude und Geschäftshäuser werden gebaut, Hotels sind ebenfalls sehr vorgeschritten. Es ist zu hoffen, daß die Truppen, die bisher in den niedrigen alten Lagern der Chinesen haben wohnen müssen, bereits bis zur nächsten Regenperiode in luftigen hohen Kasernen werden untergebracht werden können.

Schon mit der Aenderung der Wohnungs-Zustände wird voraussichtlich in den unglücklichen Gesundheitsverhältnissen Kiautschou, die bisher den einzigen dunklen Fleck in dem Bilde der Entwicklung dieses Schutzgebietes bilden, eine wesentliche Besserung erzielt werden. Nicht minder aber werden hoffentlich auf eine Besserung der Gesundheitsverhältnisse Kiautschou die Erfolge einwirken, welche dem thätigen Eifer des Gouvernements auf dem

Gebiete der Wasser-Versorgung zu danken sind. Es ist insolge fortgesetzter Nachforschungen im Hai-po-Thale, wenige Kilometer von Tjingtau, eine gute Bezugsquelle für Wasser gefunden worden. Unvergänglich wurden darauf die nöthigen Vorbereitungen zur Errichtung einer Central-Wasserleitung in Tjingtau getroffen, die im Stande sein wird, demnächst gutes und ausreichendes Wasser nicht nur für die Europäerstadt, sondern auch für die Chinesenstadt zu liefern, und zwar nicht bloß für Trinkzwecke, sondern auch für alle übrigen Zwecke. Die hauptsächlichste Quelle der Krankheiten, die im vorigen Jahre zu einer bedauerlichen Zahl von Todesfällen Veranlassung gegeben haben, wird damit verstopft werden.

So sind begründete Aussichten vorhanden, daß auch der letzte Mangel in den Verhältnissen unser ostasiatischen Schutzgebietes in Kürze beseitigt sein wird. Der Gang der Entwicklung dürfte dann ein noch glücklicher werden und allen öffentlichen wie privaten Aufwendungen reichen Zukunftsgewinn sichern.

## Tagesgeschichte.

### Aus Samoa

liegt der Brief eines Mannes vor, der durch jahrelangen Aufenthalt mit den Verhältnissen dort genau bekannt ist. Das Schreiben ist von Ende Januar und lautet in der Hauptsache: „Die Nachricht von der Erwerbung der beiden Hauptinseln Samoos durch Deutschland kam durchaus unerwartet, obwohl man auf einen für uns günstigen Ausgang zu hoffen angefangen hatte. Die Stimmung der besseren Elemente der drei Nationen ist eine aufrichtig dankbare darüber, daß endlich für eine geordnete Verwaltung und damit für die gesunde wirtschaftliche Entwicklung des Landes Garantie geboten ist. Höchst interessant und lehrreich zu beobachten ist die Umwandlung von so manchem wüthenden Deutschenhasser in einen „aufrichtigen Deutschenfreund“. Und in der That dürften für die künftige Verwaltung aus nationalen Differenzen Schwierigkeiten kaum erwachen, besonders, wenn auch deutscherseits hier etwas weniger von „falschen Albion“ die Rede sein wird. Auch die Eingeborenen werden sicher friedlich einlenken. Ueberhaupt ist in Samoa Alles bloß halb so schlimm, als Gerüchte es machen oder noch mehr diejenigen Schnellfertigen, die den Gerüchten, sobald sie in ihrem Kram passen, blind Glauben schenken. Wenn es ein Land giebt, auf welches das Motto der alten Landwehr paßt, so ist es das kaballose Samoa.“

Mit diesen hoffnungsvollen Ansichten stimmt auch die Auffassung der Marinen-Mission auf Samoa überein, deren Leiter sich in einem britischen Glückwunsche an eine Berliner maßgebende Persönlichkeit durchaus hoffnungsvoll über die Folgen des Samoa-Abkommens äußert. Englische und amerikanische Stimmen gaben dagegen zur Zeit ihr Mißfallen über den Vertrag in kräftiger Form zu erkennen, auch wurde von Neu-Seeland und Australien aus Enttäuschung und Unzufriedenheit laut. Wenn man jetzt auch der unabwehrbaren Thatsache gegenüber still geworden ist, so ist doch eine „dankbare“ Stimmung keinesfalls zu erwarten. Wenn der Deutschenhass auf Samoa zu schwinden beginnt, so wiederholt sich eine alte Erscheinung: der von den Mächtigen Angegriffene wird auch von der großen Menge feindlich behandelt. Hört der Druck von oben auf, so ändert die Masse sofort ihre Gesinnung. Fast unverständlich ist die Rahmung, weniger von dem „falschen Albion“ zu sprechen. Wer könnte wohl jetzt nach einem Jahre schon vergessen, wie sich der britische Consul Wasse und der Kapitän Sturdee gegen die Deutschen benommen haben, ohne von ihrer Regierung dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden?

### Deutsches Reich.

Der Kaiser richtete an den Papst zu dessen 90. Geburtstage folgendes Telegramm:

„Ich bitte Eure Heiligkeit, Meine warmen Glückwünsche zu Ihrem 90. Geburtstage anzunehmen. Ich hege die aufrichtigsten Wünsche für das Glück und die Gesundheit Eurer Heiligkeit und bitte Gott, all seinen Segen auf Eure Heiligkeit auszugießen.“

Der Papst antwortete:

„In den Glückwünschen, die Eure Majestät an Uns zu Unserm 90. Geburtstag zu richten geruht haben, sehen Wir mit Vergnügen ein neues Zeugniß Ihrer freundschaftlichen Gefühle. Möge Ew. Majestät Unsern Dank hierfür, sowie die Wünsche annehmen, die Wir Unversetzt zu Gott dem Allmächtigen für die Wohlfahrt und das Glück Ew. Majestät und Ihrer ganzen kaiserlichen Familie emporsenden!“

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, meldet der Kreuzer „Seeadler“ durch ein am 26. Januar von Ratupl abgegangenes und am 26. Februar in Sydney aufgelegenes Telegramm: Unternehmung ist mit vollständigem Erfolg geglückt. Hierunter ist zweifellos die Bestrafung der Eingeborenen der Admiraltäts-Inseln für die Ermordung des Händlers Meyle zu verstehen, zu deren Ausführung der Kreuzer nach früherer telegraphischer Meldung vom Gouverneur requirirt wurde und am 18. Januar von Ratupl aus in See ging. Der „Seeadler“ beabsichtigte nach vorerwähntem Telegramm am 30. Januar von Ratupl aus eine Rundreise durch die Karolinen-, Marianen- und Paulan-Inseln anzutreten.

Die Leute o. h. wird in diesem Jahre allem Anschein nach noch viel schärfer sich bemerkbar machen als bisher, denn die Abwanderung der Arbeitskräfte aus dem Osten wird mindestens den vorjährigen Umfang annehmen; dazu kommt nun noch, daß man in Ostpreußen wie im Reichsgebiete die „Preußengänger“ zu beschränken versucht. An den Wortschauer Generalgouverneur wurden Eingaben gerichtet, welche fordern, daß jungen Leuten unter zwanzig Jahren nicht gestattet werden soll, außer Landes

zu geben, und ähnliche Bestrebungen machen sich auch in Gallien bemerkbar. Der Gefindemangel ist heuer im Osten auch größer, als in früheren Jahren, obwohl selbst sehr hohe Lohnforderungen aufstandslos bewilligt worden sind.

Die sog. Surrogatkommission des Reichstags nahm eine Resolution an, der Reichstag wolle beschließen, die verbliebenen Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der unter gleichzeitiger Herabsetzung der Steuern für die kleineren und mittleren Brauereien und unter entsprechender Erhöhung für die größeren Brauereien bestimmt, daß zur Bereitung von nicht nachweislich für die Ausfuhr bestimmtem Bier andere Stoffe als Malz, Hopfen, Dese, Wasser nicht verwendet werden dürfen; daß jedoch während einer Uebergangszeit von drei Jahren ein Zusatz von Stärkezucker, Stärke syrup, Zuckercouleur gestattet sein soll bei Bereitung von obergährigen und sogen. einfachen Bieren, sofern diese Biere unter einer Bezeichnung zum Verbrauch gebracht werden, woraus die Konsumenten den Zusatz der verschiedenen Stoffe erkennen können.

**Oesterreich-Ungarn.**

Die „Neue Freie Presse“ erzählt, daß die Kronprinzessin-Witwe Stephanie am Mittwoch den 7. März von Wien nach Schloß Miramar bei Triest abreist, woselbst am Donnerstag den 22. März ihre Vermählung mit dem Grafen Elemar von Ponop stattfindet. Begleitet wird die Kronprinzessin-Witwe von ihrer Tochter, der Erzherzogin Elisabeth, dem Obersthofmeister Grafen Choloulewski, drei Hofdamen und Dienerschaft. Die kirchliche Trauung findet in aller Stille in der Schloßkapelle von Miramar durch den Wiener Hofburgpfarrer Bischof Laurenz Mayer statt. Es heißt, ein Erzherzog werde der Trauung beiwohnen. Graf Ponop traf schon Ende Februar in Triest ein, da er als Ungar drei Wochen im Orte des Aufgebotes seinen festen Wohnsitz haben muß. Seit einigen Tagen ist er vorübergehend in Wien. Nach seiner Vermählung macht das Paar eine Reise nach der Riviera, wenn das Wetter günstig ist, zur See mit einem Lloyd-Dampfer. Am Sonntag gab die Kronprinzessin-Witwe in ihren Appartements in der Burg ein Abschiedsdiner, wozu meißt frühere Obersthofmeister und Hofdamen geladen waren. Nach der Rückkehr von der Riviera nimmt das Paar den Sommeraufenthalt in Rodano bei Wien.

**Frankreich.**

In der „Petite Republique“ schreibt Jaurès über eine Rede Deschanel's, die derselbe am Sonntag gehalten: Deschanel hat aus Anlaß der Haltung unserer Patrioten gegenüber England die ausgezeichneten Worte gesagt: „Wenn man dem Schwachen, wie bewundernswürdig heldenmützig er auch sei, nicht zu Hilfe kommt, so ist es kindisch und unvorsichtig, gleichzeitig den Starcken zu reizen, und besonders, ihn zu beleidigen.“ Aber warum gab sich Deschanel den Anseheln, Deutschland zu beleidigen, indem er fortfuhr: „Lassen wir uns nicht ablenken von den großen Pflichten, die die continentalen Kriege in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts uns auferlegt haben, und schreiten wir gerade Wegs unserem unabänderlichen Ziele zu!“ Welch seltsame Manie, herauszufordern, haben unsere Staatsmänner! Es giebt gegenwärtig zwei Arten von ihnen: die Einen wollen uns mit England, und die Anderen uns mit Deutschland entzweien; Einer träumt von einem Seekriege, und der Andere von einem continentalen Kriege. Vielleicht werden wir, dank ihren Bemühungen, uns gleichzeitig eines Sturmes und eines Erdbebens zu erfreuen haben. Wie es uns nicht

gelingen, endlich gegen alle diese Befehlungen eine große Partei des Friedens zu schaffen?

**Rußland.**

Der Korrespondent der „Daily News“ in Odessa erzählt aus bester Quelle, daß die Zahl der russischen Soldaten, die während des laufenden Jahres nach dem Orient transportiert werden soll, gegen 40 000 beträgt. Gasbrennstoff wird bekannt gegeben, daß die Konzession für die Verlängerung der Tiffler-Eisenbahn nach Erzerum vom Sultan bereits gewährt wurde. Die neue Linie soll in einem Zeitraum von drei Jahren beendet werden. Eine der kleineren Bedingungen, die von der Pforte an die Gewährung der Konzession geknüpft wurde, bezieht darin, daß alle russischen Beamten und Arbeiter, die beim Bau der neuen Linie beschäftigt sein werden, einen Jez tragen sollen. Wie versichert wird, ist das ein notwendiges und kluges Zugeständnis an die nationalen Vorurtheile der Türken in Kleinasien, denen wahrscheinlich gesagt werden wird, daß der Sultan die neue Eisenbahn erbauen läßt. Somit könnten die Kurden möglicherweise zu ersten Schwierigkeiten Anlaß geben.

**Serbien.**

Aus Biarritz, dem Aufenthaltsort der Königin Natalie, ist eine Nachricht aus Belgrad eingelangt, welche das größte Aufsehen macht und bei Hof sehr unangenehm berührt hat. Königin Natalie hat nämlich ein Testament gemacht und ihr gesamtes Vermögen, das bekanntlich nicht unbedeutend ist, zu zwei gleichen Theilen den Armen in Serbien und in Frankreich vermacht. König Alexander erhält gar nichts, ist somit enterbt. Da König Alexander selbst kein Vermögen besitzt und von seinem Vater, dem König Milan, nichts zu erwarten, hat so trifft ihn die Auslieferung von der Erbschaft seitens der Mutter doppelt schwer. In den Kreisen des Belgrader Hofes giebt man sich der Erwartung hin, daß es noch gelingen wird, die Königin Natalie zu bestimmen, das Testament zu Gunsten des Königs Alexander abzuändern.

**Zum Kriege in Südafrika.**

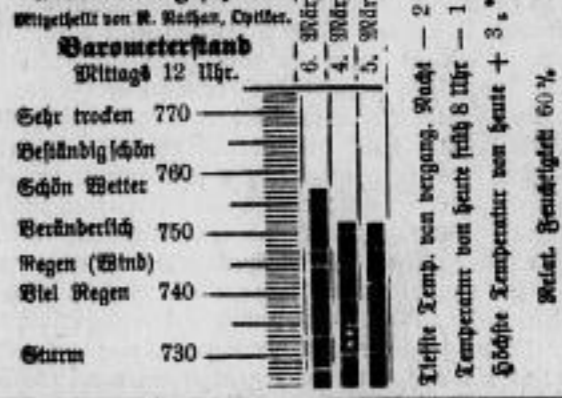
Der Kapstadt-Korrespondent des „Daily Telegraph“ theilt mit, daß der Afrikanerbund in der letzten Zeit eine eifrige Propaganda zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der Republik entfaltet hat. Am letzten Mittwoch veröffentlichte die holländische reformirte Kirche eine Kundgebung, die Mißverständnisse in Bezug auf die Politik der Buren gegen England und ihr Verhalten gegen die Eingeborenen aufklären sollten. Darin heißt es in Bezug auf die Loyalität der Afrikaner: „Wir erklären feierlich, daß wir niemals auch nur auf die geringste Spur einer Verschwörung zum Zwecke der Vertreibung der Briten aus Südafrika geflossen sind. Ob unser Volk auch nach der Schmach, die Viele von uns seit Beginn des Krieges erfahren mußten, fortfahren wird, den Versuchungen, denen seine Loyalität ausgesetzt ist, Widerstand zu leisten, können wir nicht voraussagen. Wir fürchten manchmal — und unsere Furcht ist im Großen und Ganzen nicht unbegründet — daß die Holländer, falls nicht Klügere und versöhnlichere Anschauungen die Oberhand gewinnen, trotzdem sie bisher so loyal waren, wie die Unterthanen Ihrer Majestät in irgend einem anderen Theile des Reiches, zum Abfall getrieben werden könnten.“ In manchen Kreisen werden diese Worte als eine direkte Drohung mit Aufstand zum Zwecke der Einschüchterung der englischen Regierung aufgefaßt.

**Schlachtpreise**  
auf dem Viehmarkte zu Dresden am 5. März 1900, nach amtlicher Festsetzung. (Wachpreise für 50 kg in Markt.)

Viergattung und Bezeichnung.	Schlacht	
	W.	W.
<b>Ochsen:</b>		
1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	34-37	62-65
2. junge fleischige nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	34-37	62-65
3. mäßig gemästete junge, gut gemästete Ältere	31-33	58-61
4. gering gemästete jeden Alters	—	51
<b>Kälber und Kühe:</b>		
1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwerthes	32-34	59-62
2. vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	29-31	56-58
3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	26-28	53-55
4. mäßig gemästete Kühe und Kälber	—	50
5. gering gemästete Kühe und Kälber	—	45
<b>Bullen:</b>		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	33-36	59-62
2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete Ältere	29-32	55-58
3. gering gemästete	—	52
<b>Kühe:</b>		
1. fleischige (Vollfleischige) und beste Saugkühe	42-45	64-68
2. mittlere Milch- und gute Saugkühe	40-42	60-63
3. geringe Saugkühe	—	50-59
4. ältere gering gemästete (Treffer)	—	—
<b>Schafe:</b>		
1. Mastschaf	30-32	63-66
2. jüngere Mastschaf	—	61-63
3. ältere Mastschaf	—	55-60
4. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Treffer)	—	—
<b>Schweine:</b>		
1. Fettigschweine	40-41	51-52
2. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	39-40	5-51
3. fleischige	37-39	48-50
4. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	33-38	44-47

Wachpreise: Bei Ochsen, Kälbern und Kühen, Bullen, Kälbern und Schafen langsam, bei Schweinen schnell.  
M e t h e n, 3. März. (Marktpreise) Butter 1 Kilo Markt 2,20 bis 2,32. Ferkel 1 Stück Markt 8-14.

**Metereologisches.**



**Roman-Fortsetzung**  
in nächster Nummer.

**Staubschlüssel verloren.** Abzugeben **Kassanstr. 100, 3 Tr.**

**Kindertogendecke** aus weißem Zell, sowie Gummistradellen des Kindertogens, wurden **verloren**. Wegen Belohnung abzug. **Kass. W. 11. 3 b v**

**Hausverkauf.**  
Ein Haus in Meisa ist anderer Unternehmungen wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe paßt für jedes Gewerbe und eignet sich am besten für ein **Colonialwaaren-Geschäft**, weil ein solches in diesem District stark vermehrt wird. Hof, Keller und Nebenräume sind genügend vorhanden. Offerte unter **Th 8. 10 000** l. d. Ergo. d. W. erb.

**Altmärker Milchvieh.**  
Freitag, den 9. März stellen wir einen Transport besserer Kühe und Kalben in Meisa im **Sächsischen Hof** zum Verkauf.  
Poppitz u. Hiltberg (Elbe).  
Gebr. Kramer.

Ein **kränkliches Anbinde-Kalb**, 4 B. alt, und eine **fette Kuh** stehen zu verkaufen in **Müschrit Nr. 47 b**

**Helfer in der Noth**  
für alle an Gicht-, Gliederreizen, Verstauchungen, Rheumatismus, Nerven- und Krampfschmerzen Leidenden ist

**Rheumatin**  
von Apotheker OTTO LINDNER DRESDEN-N.  
Dasselbe ist als **Nervenstärkungsmittel** anerkannt, lindert Schmerzen sofort und wirkt beständig auf die Anschwellungen durch Urin und Haut. Seine Anwendungswiese ist oben angegeben.

Jeder Karton enthält:  
1 Massage-Tuch, Rheumatin-Watte, 1 Munde und 1 Flasche Rheumatin a. feinsten M. A.

In den Apotheken erhältlich:  
Lindnerstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bestenfalls erzielt man rasch mit **Mustaches Balsam**, 2.50. Hier bei **P. Blumenfeld, Colff.**

**Ernst Schäfer, Riesa,**  
alleiniger Besitzer des **Sirocco-Kaffee-Rösters** für Riesa und Umgegend,  
empfiehlt seine  
vorzüglich gebrannten und sehr ergiebigen  
**Sirocco-Kaffees**  
im Preise von **80-200 Pf.**, bei **5% Rabatt**.  
Durch großen Umsatz bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft  
**wöchentlich zweimal**  
**frisch gebrannte Kaffees**  
zu verabfolgen.

**Holzauktion auf Strehlaer Forstrevier.**  
Montag, als den 12. d. Mts., von Vormittags 9 1/2 Uhr an, sollen in der zum Fideikommiß Strehla gehörigen, bei Pausa gelegenen Holze  
316 Kieferne Stämme von 15-34 cm Stark und 11-17 m lang,  
71 dergl. Kiefer . . . . . 15-38 . . . . . 3-10 . . .  
12 edlere Kiefer . . . . . 15-32 . . . . . 3-10 . . .  
128 Kiefern und Buchen . . . . . 12-24 . . . . . 3-12 . . .  
bedingungsweise verauktionst werden.  
Die Zusammenkunft ist im Gasthofe zu Pausa.  
Forsthaus Dürrenberg, am 5. März 1900. Thiene.

**Hof- oder Jagdhund** (deutsche Dogge), hat zu verkaufen **Richard Mehner**, Trogan bei Stauchk.

**Holz-Auktion.**  
Freitag, den 9. März a. e., von Vormittags 10 Uhr ab, werden im Forstrevier **Deltschau 300 Stück Kieferne Bau- und Brettmasse** von 18-40 cm Mittenst. und 10-17 m Länge meistbietend und bedingungsweise verkauft. Zusammenkunft im Schlage in der Nähe des Weges **Trerich-Belgern**. Forstrevierverwaltung **Ortlichau**, den 1. März 1900. **Wagner.**

**Die Zeit ist da z. Schweinemästung.**  
Niemand veräume **Geo Doeyer's** Schweinefütterwäge anzuwenden. Der Erfolg bleibt nicht aus. **Dr. Schacht**, 50 Pf. Zu haben in Meisa in der **Droga Roschel, Droga. H. S. Gennick.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** die besten und dabei die allerschönsten sind. **Wiedererkäufer** ersucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Sinkenrot, Einbeck** Bresten u. größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

**Creditanstalt für Industrie und Handel** Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 11. Telefon-Nr. 66.  
Errichtet 1856. Reservofond 5 Millionen Mark.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausl. Banknoten und Geldsorten.  
Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.  
Discontierung u. Einziehung von Wechseln und Dividen zu coulantesten Bedingungen.  
Gewährung von Vorkäufen auf Blanco-Credit oder gegen Sicherstellung.  
Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in directer Vertretung des **Sandwirthschaftlichen Creditvereins im Königr. Sachsen** und der **Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz**.  
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.  
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.  
Annahme von Spar- und Capitalanlagen gegen Depostendruck zur Verzinsung à 2 bis 4% p. a. je nach der Ründigungszeit.  
Lombardirung von Effecten, Waaren und Rohproducten.  
Lagerplätze des Speicherraum stellen auf Wunsch zur Verfügung.  
Controlle der Verlosung von Wertpapieren.